

Das Lied von der Glocke.

Verlag von L. Schwann in Düsseldorf.
Ausgabe B. Für dreistimmigen Frauenchor.

Einleitung.
Moderato.

ff 5 Vi - vos vo - co, mor - tu - os plan - go,
ff ful - gu - ra fran - go, *2 pp* ful - gu - ra fran - go.

Declamation bis: (Fliesse nach der rechten Weise.)

Andante. p 2 Was in des Dam - mes tie - fer Gru - be die
Hand mit Feu - ers Hül - fe baut, *mf* hoch auf des Tur - mes
ff Glo - cken - stu - be, da wird es von uns zeu - gen laut. Noch
dau - ern wird's in spä - ten Ta - gen, und rüh - ren vieler Men - schen Ohr und
pp wird mit dem Be - trüb - ten kla - gen, und stim - men zu der An - dacht

Più lento.

p Chor. Was un - ten tief dem Er - den - soh - ne das
wech - seln - de Ver - häng - niss bringt, *f* das schlägt an die metall - ne
Kro - ne, *4* die es er - bau - lich wei - ter klingt.

Declamation bis: (Rein und voll die Stimme schalle.)

Allegretto.

Sopran II.

2 *p* Denn mit der Freu-de Fei-er-klan-ge be-grüsst sie das ge-
pp lieb-te Kind, auf sei-nes Le-bens erstem Gange, den es in
p Schla-fes Arm be-ginnt; ihm ruhen noch im Zei-ten-scho-sse die
pp schwarzen und die heitern Lo-se; der Mut-ter-lie-be zar-te
pp Sor-gen be-wa-chen sei-nen goldnen Mor-gen. 5

Solo und Declamation bis: (Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus.)

Andante quasi Adagio.

p Und drinnen waltet die züch-ti-ge Haus-frau, die Mutter der
p Kin-der, und herr-schet wei-se im fröh-li-chen
f Krei-se und lehret die Mäd-chen und wehret den Knaben und reget ohn'
p En-de die flei-ssi-gen Hän-de und mehrt den Ge-
winn mit ord-nen-dem Sinn und fül-let mit Schätzen die duf-ten-den
f La-den und dreht um die schnurrende Spindel den Fa-den und
sam-melt im rein-lich ge-glät-te-ten Schrein die schimmern-de
p Wol-le, den schnee-ich-ten Lein und fü-get zum

Sopran II.

3

pp *riten.*

Gu - ten den Glanz und den Schim - mer und ru - - het
nim - mer, und ru - het nim - - mer.

Declamation bis: (Steht mir des Hauses Pracht.)

Molto moderato.

f *p* *pp*

Doch mit des Ge - schickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten,
und das Unglück schreitet schnell, und das Unglück schreitet schnell.

Declamation bis: (Das Gebild der Menschenhand.)

Allegro non troppo.

f *ff* *mf* *f* *ff* *mf*

Aus der Wol - ke quillt der Se - gen strömt der Re - gen
aus der Wol - ke, oh - ne Wahl, zuckt der Strahl. Hört ihr's
Wim - mern hoch vom Turm? Das ist Sturm. Rot wie Blut
ist der Him - mel, das ist nicht des Ta - ges Glut. Welch Ge -
tümmel. Strassen auf! Dampf wallt auf! Flackernd steigt die Feuersäule,
durch der Strasse lan - ge Zei - le wächst es fort mit Win - des - ei - le
kochend wie aus O - fens Ra - chen glühn die Lüf - te, Bal - ken
kra - chen, Pfo - sten stür - zen, Fenster klir - ren, Kin - der jam - mern, Mütter
ir - ren, Tie - re wim - mern un - ter Trüm - mern;

Vivace non troppo. Sopran II.

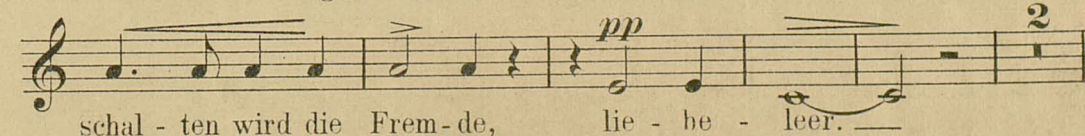
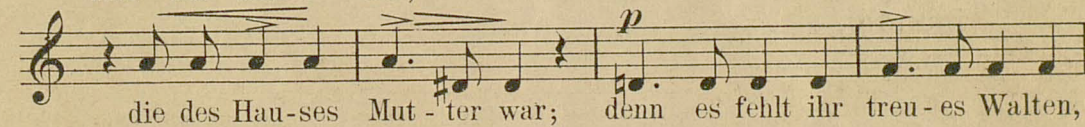
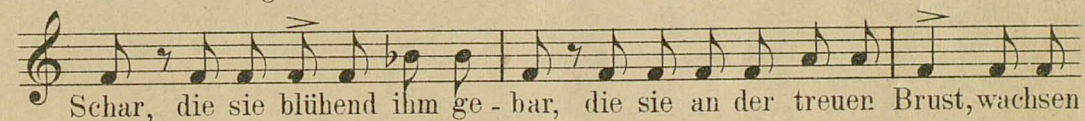
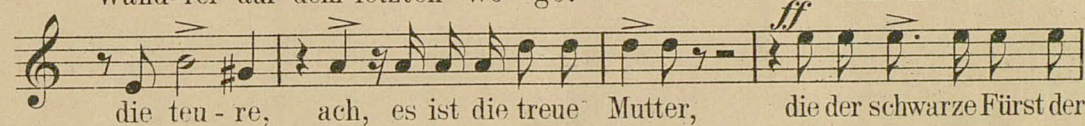
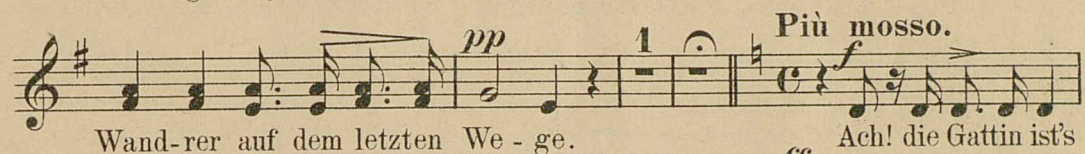
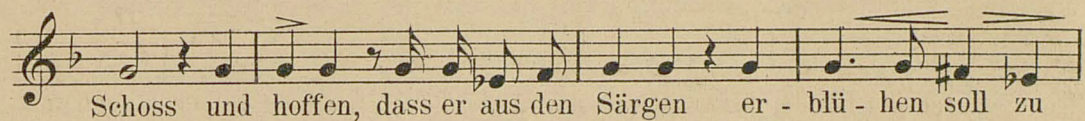
f
Al-les rennet, rettet, flüchtet, Tag-hell ist die Nacht gelich-tet;
durch der Hände lange Kette um die Wet-te fliegt der Eimer, hoch im
Bogen spritzen Quellen Wasser-wo-gen. Heulend kommt der Sturm ge-

Molto meno mosso.
ma sempre ff

flo-gen der die Flamme brausend sucht; prasselnd in die dür-re
Frucht fällt sie, in des Speichers Räume, und der Sparren dür-re Bäume,
und als woll-te sie im We-hen mit sich fort der Er-de
Wucht reissen in gewalt'ger Flucht, wächst sie in des Himmels Höhen,
Rie-sen-gross! Rie-sen-gross! Hoffnungslos
weicht der Mensch der Göt-ter-stärke, müssig sieht er sei-ne
Wer-ke und be-wun-dernd un-ter-gehn.

Solo und Declamation bis: (Hat uns Unheil schon getroffen.)

Andante. *p*
1 Dem dunkeln Schoss der heiligen Er-de vertrauen wir der
Hän-de That, ver-traut der Sä-mann sei-ne Saat und hofft, dass
sie ent-kei-men wer-de zum Se-gen, nach des Himmels Rat.



Declamation bis: (Denn das Auge des Gesetzes wacht.)

Sopran II.

Maestoso ma con moto.

1 Heil' - ge Ordnung, se - gensrei - che Him - mels - tochter,
 die das Gleiche frei und leicht und freu - dig bin - det, die der
 Städ - te Bau ge - grün - det, die her - ein von den Ge - fil - den
 rief den un - ge - sell - gen Wil - den, ein - trat in der Menschen
 Hüt - ten, sie gewöhnt zu sanft - en Sit - ten, und das teuer - ste der
 Ban - de wob, den Trieb zum Va - ter - lan - de!

Declamation bis: (Ehret uns der Hände Fleiss.)

Molto Andante con espressione.

1 Hol - der Frie - de, sü - sse Eintracht, wei - let, wei - let freundlich
 ü - ber die - ser Stadt! Mö - ge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen
 Krie - geshor - den dieses stil - le Thal durch to - ben, wo der Himmel,
 den des A - bends sanft - te Rö - te lieb - lich malt, von der Dörfer
 von der Städte wil - dem Brande schrecklich strahlt!

Declamation bis: (Da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn.)

Allegro moderato.

1 Weh, wenn sich in dem Schoss der Städ - te der Feu - er -

Sopran II.

7

zunder still ge-häuft, das Volk zer-reissend seine Ket-te, zur
 Ei-gen-hül-fe schrecklich, schrecklich greift! Da zer-ret an der Glocke
 Strängen der Aufruhr, dass sie heulend schallt und nur geweiht zu
 Friedensklängen, die Losung anstimmt zur Ge-walt. Freiheit und
 Gleichheit hört man schallen; der ruh'ge Bürger greift zur Wehr,
 die Strassen füllen sich, die Hallen, und Würger-banden ziehn um-
 her. Da werden Weiber zu Hy-ä-nen und trei-ben mit Ent-
 setzen Scherz, noch zuckend mit des Panthers Zähnen zerrei-ssen
 sie des Feindes Herz, nichts Hei-li-ges ist mehr, es lö-sen
 sich al-le Bande frommer Scheu; der Gu-te räumt den Platz dem
 Bösen, und al-le La-ster wal-ten frei. Ge-fährlich ist's, den
 Leu zu wecken, Verderb-lich ist des Ti-gers Zahn, jedoch der
 schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn!

Sopran II.

molto riten.

p Weh de - nen, die dem E - wig - blin - den des Lich - tes
Him - mels - fa - ckel leihn! *f* Sie strahlt ihm nicht, sie kann nur
ff zünden und ä - schert Städt' und Län - der ein! — 1

Declamation bis: (Loben den erfahrenen Bilder.)

Molto moderato.

1 Herein! Herein. Ge - sel - len al - le, schliesst den Reihen,
f dass wir die Glo - cke tau - fend wei - hen: *ff* Con - cor - di -
a soll ihr Na - me sein. Zur Eintracht, zu herz - in - ni - gem Ver -
ei - ne ver - samm - le sie die lie - ben - de Ge - mei - ne.

Declamation bis: (Das alles Irdische verhallt.) dann **Melodram** während den Worten: (Jetzo mit der Kraft des Stranges, wiegt die Glock' mir aus der Gruft, dass sie in das Reich des Klanges steige, in die Himmelsluft.)

Melodram.

Moderato. *ff* 5 Zie - het, zie - het, hebt! Zie - het, zie - het, hebt!

rit. *Andante.* Sie bewegt sich, schwebt! Freu - de die - ser Stadt be - deu - te,
f Freu - de die - ser Stadt be - deu - te *p* Frie - de sei ihr erst Ge -
pp läu - te, *pp* Frie - de sei ihr erst Ge - läu - - te. 6